
Pressemitteilung des Migrationsbeirates München vom 02.06.2017

Abschiebestopp nach Afghanistan und in andere unsichere Länder!

Der jüngste blutige Anschlag in der sogenannten sicheren Zone von Kabul zeigt noch einmal: Afghanistan ist nicht sicher! Der Migrationsbeirat München begrüßt die Entscheidung der Bundesregierung, die Sicherheitslage bis Juli neu zu beurteilen und vorerst auf Abschiebungen in Krisenregionen „weitgehend“ verzichten zu wollen.

Dies ist jedoch bei weitem nicht ausreichend! Es bedarf eines völligen Abschiebestopps. Die Abschiebungen nach Afghanistan oder in andere unsichere Länder bedeuten für die Betroffenen schlicht Lebensgefahr.

Der Beirat wendet sich konsequent gegen alle Abschiebungen in Kriegsgebiete und fordert die Landeshauptstadt München auf, alle in ihrer Macht stehenden Mittel zu nutzen, um dieses Ziel zu erreichen. Unter anderem sollte die Landeshauptstadt, wie unlängst auch schon von der Grünen Stadtratsfraktion gefordert, ihre 23-prozentige Beteiligung am Münchner Flughafen dafür nutzen, Sammelabschiebungen aus München zu verhindern.

Abschiebungen direkt aus dem Klassenzimmer, wie erst diese Woche in Nürnberg geschehen, müssen grundsätzlich untersagt werden. Denn wird die Bildungseinrichtung zu einem Ort der Angst für junge Menschen, egal ob mit oder ohne Fluchterfahrung, wird das Vertrauen in Schulen als geschützter Raum immens und nachträglich schwer beschädigt.

Es kann und darf nicht sein, dass einerseits gefordert wird, dass sich schutzsuchende Menschen motiviert und schnell in Sprache, Arbeit und Gesellschaft einzufinden haben. Gleichzeitig aber, trotz aller Bemühungen, werden diese schutzsuchenden Menschen oft sogar trotz der geforderten Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisse aus ihrem Umfeld gerissen und zurück in eine lebensgefährliche Situation gezwungen.

Wir fordern die Landeshauptstadt auf, alles nur Mögliche zu unternehmen, um dieser menschenunwürdigen Absurdität des behördlichen Vorgehens ein Ende zu setzen, zumal sie sich gegen die gebotene Wahrung der Menschenrechte richtet.

